

kleinen Abteilungen nach dem Süden, aber dahin werden fortwährend schwere Geschütze auf der Eisenbahn aus Niederland kommen, gebracht und alle Magazine werden mit Hornsäcken gefüllt. Von der Kavallerie ist in Polen außerdem wenig mehr zu sehen, da fast alle Regimenter nach der Brustlinie hin dirigirt sind. Ferner heißt es, daß die zahlreichen heutlaubten Willkür, schon den Beschluß erhalten hätten, um die Weine des nächsten Monats (21. April a. St.) bei ihren Regimentern einzutreffen. Die Russen glauben, daß sie bei Bekämpfung des Halbmonds freie Hand haben werden, da Österreichs Macht gebrochen sei und Frankreich durch die bevorstehenden Ereignisse in Spanien hundertlich beschäftigt sein werde.

Man will einer weitverzweigten panslawistischen Agitation, die von Niederland aus geleitet wird, auf die Spur gekommen sein.

Aus dem Leben König Leopold's I. von Belgien.

König Leopold war immer und überall ein glücklicher Mann. Im Privat- wie im Staatsleben schien Fortuna an ihn gefesselt zu sein und ihre Gaben fielen ihm gleichsam in den Schoß. Zweimal wurde ihm ein Thron angeboten; den einen, den griechischen, schlug er zu seinem Glücke aus und den zweiten, den belgischen, nahm er an, um sich und ein treffliches Volk zu beglücken. Er war zweimal vermählt; mit einer englischen und einer französischen Königstochter und beidermal glücklich. Der hat die ersten zwei vermieden, Und bleibt ihr Feind mit seinem Nach. Siches, daß er seit Geld in Papieren anlegte, oder für seine Kinder in Österreich-Böhmen oder Böhmen bolte — er traf immer eine gute Wahl und auch der blonde Zufall begünstigte ihn, denn er holte sich im Jahr 1833 in Wien außer einer schönen und liebenswürdigen Schwester auch einen Haupttreter in österreichischen Posse, von denen er eine Menge aufgestappelt hatte. Er nahm die Kunde, daß er 200,000 Gulden geworben habe, mit großem Vergnügen entgegen, denn er liebte das Geld.

Wenn ihm auch Staatsorgen namentlich in der ersten Zeit seiner Regierung manchen süßen Augenblick bereiteten, so sollte doch nur eine Neuerung, welche beweist, wie sehr sich Leopold die Liebe seiner Gemahlin zu erwerben gewußt hatte. „Dieses Unglück“, sagte sie, „geht mir sehr zu Herzen, weniger meiner als des Prinzen wegen; mantheile ihm diese summervolle Nachricht mit der möglichsten Schonung mit; vor allem sage man ihm, daß ich die glücklichste Gattin in England bin.“ Der Prinz eilte an das Lager der Wohnerin, deren Zustand, anfangs befriedigend, sich bald verschlimmerte. Kein Auge verwandte sie von ihm und reichte ihm oft die Hand, selbst während sie von Convulsionen besessen war. Sie behielt bis zum letzten Augenblick ihr volles Bewußtsein und noch 5

Minuten vor ihrem Tode, der am 6. Novbr. 1817 eintrat, fragte sie die Worte: „Ist Gefahr vorhanden?“ Nach einer beruhigenden Antwort holte sie noch einmal Atem, und war nicht mehr. Leopold war außer sich über die entsetzliche Katastrophe. Er wollte eine Stunde lang die Anzeige der Zeitung, daß seine Gemahlin gestorben sei, nicht glauben und verharrete sprachlos bei der Dahingeschickten. Noch lange Zeit blieb er in der tiefsten Melancholie versunken und seine einzige Erleichterung waren Spaziergänge in die dunkelsten Theile des Parks von Claremont. Mit dem Prinz-Regenten, seinem Schwiegervater, welcher die Nachricht vom Tode Charlottens ziemlich gleichzeitig aufgenommen hatte, traf er zum ersten Male zwischen den beiden offenen Särgen, die gleichsam Leopold's Gegenwart und Zukunft bargen, zu Gunsten. Es herrschte tiefe Stille und ein sprachloses Gefühl. Der Vater ging bald wieder seinem wüsten Treiben nach; der Gemahl mit dem die ganze Nation trauernde, versank in eine schwere Krankheit und genas nur allmälig.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Wer seiner Seele stillen Frieden,
Zu schlägen weiß als höchstes Gut,
Der hat die ersten zwei vermieden,
Und bleibt ihr Feind mit seinem Nach.
Die Dritte wird dem schon genügen,
Der auszuruhe nichts Besutes hat,
Es kann ihr Springen dich vergnügen,
Das oft posslich, in der That.
Die Selbstsucht löst das Ganze dulden,
Wo klug sie seine Einsicht hütet,
Und so bei eigenem Verschulden
Sich vor den bösen Folgen schützt.

Auslösung des Syber-Rätsels in Nr. 14:
„Orausschab.“

Fruchtpreise.

Winnenden am 21. März 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederst.
	fl.	fl.	fl.
Kernen 1 Centner	—	7 32	—
Dinkel "	5 13	5 8	5 4
Haber "	3 59	3 56	3 54
Wizen 1 Simri	2 38	2 30	2 24
Gernse "	1 38	1 34	1 28
Noggen "	1 45	1 40	—
Ackerbohnen "	1 48	—	—
Welshcorn "	1 42	—	—
Wiesen "	1 42	1 38	—
Linsen "	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer

Denjenigen Lesern des „Anzeigers“, welche denselben Montag und Freitag Abends abholen lassen, diene hiermit zur Nachricht, daß das Blatt nur von 5 — 6 Uhr abgegeben wird.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 26.

Samstag den 30. März

1867.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal für 1867 und können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen wie auch bei den Landpostboten gegen den Pränumerations-Betrag von 31 kr. Bestellungen gemacht werden.

Schorndorf im März 1867.

Die Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

Am Montag den 1. April 1. J. wird eine Amtssammlung abgehalten werden. Die Mitglieder der Amtssammlung wollen sich zu diesem Zwecke Morgens 8 Uhr auf dem Rathaus dahlher einfinden. Als Gegenstände der Berathung werden bezeichnet:

- 1) Publikation der Amtsspiegel-Rechnung sowie der Sparkassen-Rechnung von 1865—66.
- 2) Ausdehnung der Landposten-Anstalt im Bezirke auf sämtliche Parzellen und isolierte Wohnsüze.

3) ein Gesetz der Gemeinden Hebsack und Geradstetten um verbesserte Post-Einrichtung, dessen Bewilligung von Seiten der Post-Direktion voreist noch von einem Beschuße der Amtssammlung abhängig gemacht ist.

- 4) Bitte des Oberamtspflegers um Gehaltsaufbesserung.
- 5) Anträge des Landw. Vereins wegen Ankaufs von Garren im Simmenthal, Schweiz.

6) Bitte der Stadtgemeinde Schorndorf um einen Amtskorporations-Betrag von 500 fl. zur Aufzehrung einer neuen Sang- und Druckpresse.

7) Antrag der Stadtgemeinde Schorndorf, daß in Zukunft auf Kosten der Oberamtsförsorperation zwei Eber und zwar einer in der Stadt und einer im Bezirke aufgestellt werden solle.

8) Vortrag über den Stand der Arbeiten am Krankenhaus. Einrichtung eines Eisessers.

9) Straßenbausachen insbesondere Einrichtung einer Dohle oder Brücke über den Bärenbach, Markung Unterurbach.

10) Wahl eines Vorstandes des Sparkassen-Comites, Erhöhung des Zinsfußes.

11) Quartier-Berüttungs-Tage.

Schorndorf den 26. März 1867.

Königl. Oberamt. Zais.

Schorndorf.

Stadtspflege Schorndorf.

Da Karl Kurz, Locomotivführer von Niedernhardt der Aufforderung vom 6. d. Ms. keine Folge geleistet hat, so wird er hiermit stetsbrieflich verfolgt.

Alter 28 Jahre, Größe über 6', Haare und Bart schwarz, Statur schlank.

Den 23. März 1867.

Königl. Oberamtsgericht.

G.-Aft. Steeb.

Von Seiten der Stadtspflege wird die Grabenrede auf dem jungen Baumwesen gegen dem

Ramspach Montag den 1. April Vormittags 8 Uhr auf dem Platz im Außestrich verkauft, und um 9 Uhr die Grabenerde unter den Säder Weinbergen. Liebhaber wollen sich auf den genannten Plätzen einfinden.

Feldwegurkiss. Kurz.

Schorndorf-Gefährung.

Andreas Weymülker, Bürger und gewesener Bäcker in Adelberg ist durch oberamtsgerichtlichen Beschuß wegen Asozia und Verschwendung der Vermögensverwaltung entsezt und ihm in der Person des Gemeinderaths und Schlossers Stumpf dasselbst ein Pfleger bestellt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 21. März 1867.

Königl. Oberamtsgericht.

Wellnagel.

Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige.

In einem Haus in Beutelsbach wurde 1 aschgraues Listekleid und Schurz, 1 schwarzer Wollatlasschurz, 1 blauer Litschurz, 1 rothgeblümter Orleanschurz, 1 schwartzfeidenes Halstuch, 3 Paare weißbaumwollene Strümpfe, 3 reustene Hemde, 5 weiße leinene Sacktücher und 4 reustene Handtücher entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 13. März 1867.

Königl. Oberamtsgericht.

G.-Aft. Steeb.

Borderweißbuch.

Die Winterschäwaide auf der Markung Borderweißbuch, Birkenweißbuch, Streich, wovon jede mit

180 Stück Schäßen besahren werden kann,



werden von Martini 1867 bis zum 1. März 1868 am Mittwoch den 3. April Mittag 1 Uhr auf hiesigem Rathaus verpachtet. Liebhaber werden eingeladen.
Den 25. März 1867.

Schultheißenamt.
Philipp.

Privat-Anzeigen:

Schorndorf.

Dallßagull.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und liebevoller Theilnahme an dem längen Krantenzlager meines lieben unvergesslichen Gatten, so wie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichen Dank.
Die trauernde Witwe Rosine Brönn mit ihren 4 Kindern.

Bettfedern.

Mein Lager in Bettfedern, verschiedene Sorten und in schöner Ware zu sehr billigen Preisen, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Carl Veil.

Wasserhelles Erdöl, gereinigtes Lampenöl, sowie Salatöl empfiehlt billigst

C. F. Speidel.

Citronen à 3 — 6 fr. per Stück sind frisch zu haben bei

C. F. Speidel.

Süßer Gewürz-Wein-Senf in ausgezeichneter Qualität ist zu haben bei Carl Schmid am Bahnhof.

Feinstes Kaffee-Surrogat von der Braunschweiger Cichorien-Fabrik per Pfund 10 fr. allein bei

Carl Schmid am Bahnhof.

Die bekannte Eiersfarbe ist auch dieses Jahr bei mir zu haben.

Der Obige.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt in die Lehre
Schäfer Wöhrl.

Der unterzeichnete hat im Auftrag ein Kinderwägele mit Federn und einen Komod zu verkaufen.

Kieß, Polizeidienner.

Auch hat der Obige $\frac{3}{4}$ hohen Klee den Sommer über zu verpachten, sowie 20 Centner gutes Heu und Dehmd im Auftrag zu verkaufen.

Versammlung
Montag Abends 7 Uhr
Diesel.

Le-V.

Heute Abend Versammlung Mezger Schaal bei gutem Bier.

Frischen Winterschinken empfiehlt Schwegler z. Lamm.

Einen Jungen nimmt in die Lehre J. Juppensäß, Dreher.

Johann Friedrich Isg hat ungefähr 8 — 10 Centner unberechnetes Kleehu und auch anderes schönes Wiesenheu zu verkaufen.

Schorndorf.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bernhard Seybold, Glaschner.

Ein Stückle im Hof hat zu verpachten G. Steiger, Buchbinder.

Zwei Wagen Dung hat zu verkaufen Johannes Hauber.

Ein noch in gutem Zustand erhaltenes lederner Reisefutter für einen Auswanderer tauglich ist zu kaufen von C. Beuttel, Sattler.

Schneider Stoy hat 8—9 Centner Heu und Dehmd zu verkaufen.

Auf Georgi habe ich mein ganzes Wohnhaus zu vermieten. Nach Umständen kann auch täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden, wobei bemerkt wird, daß der Kaufschilling gegen gesetzliche Sicherheit stehen bleiben kann.

Friederike Isg.

Schuhmacher Schäfer hat 8 Centner Heu und Dehmd zu verkaufen.

Conrad Neuß hat circa 1 Mef erseine Prügel und circa 100 Wellen auf seiner Wiese im Aichenbach um billigen Preis zu verkaufen.

Schuhmacher Diebel hat ein Grasstück auf dem Kuhwasen zu verpachten.

Im Auftrag habe ich mehrere Kleiderstücke vorunter eine feine schwarze Hose zu verkaufen.

Kleidermacher Kraps.

Photographische Anstalt

von Geb. Hüs, bei Herrn Zeugsmied Maier.

Aufnahmen können zu jeder Tageszeit sowie bei jeder Witterung stattfinden. Für gute Ausführung wird garantirt.

Geb. Hüs.

Schorndorf den 21. März 1867.

Schorndorf.

Eiserne Kochherde.

Herde zum Kochen, Backen und Braten gleich gut für Wirths, Mezger und für jedes größere und kleinere Geschäft, von anerkannt bestbewährter Konstruktion, in allen Größen mit und ohne Bügelhosen, (Frühstücksherd) mit sehr bedeutendem Brennmaterial-Ersparnis und gesälliger Form empfiehlt der Unterzeichnete.

Zeugnisse können nach Wunsch vorgezeigt werden.

Mit Hilfe zweckmäßiger Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, auch die billigsten Preise zu stellen.

Ein Herdler das ich immer vorrätig halte, ermöglicht mir, Bestellungen in kurzer Zeit in Ausführung zu bringen und leiste ich für mein Fabrikat jede gewünschte Garantie.

G. Wahl, Schlossermeister.

Liebig's Nahrungsmittel für Säuglinge und schwächliche Kinder in Gläsern à 24 kr.

Liebig's Malztract, bewährtes Kinderungsmittel gegen Hals- u. Hustenleiden in Gläsern à 36 und 24 kr.,

Baumwachs, kaltflüssiges nach Lucas und Vosseler in Büchsen à 18 kr., sowie offen zu jedem beliebigen Preise sind in beiden Schorndorfer Apotheken zu haben.

Schorndorf.

Die hiesige Rasenbleiche beginnt demnächst mit Auslegen der Leinwand. Indem ich dieselbe zu zahlreicher Benützung einem hiesigen und auswärtigen Publikum angelegentlich empfehle, bemerke daß ich heuer die Leitung mit einem Manne der 24 Jahre einer der größten Bleichen des Landes vorstand und dem ehrendes Zengniss zur Seite steht, vereinbart habe.

Ernst Winter.

Dünger-Empfehlung.

Die würtemb. Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Leim- und Düngemitteln in Neulingen empfiehlt unter Garantie des Gehalts:

Neulinger Guano fl. 4. 30. per Cr.

Kalk-Superphosphat fl. 5. — "

Stassfurter Kalifatz (oreisach concentrirt) . . fl. 4. 54. "

Peru-Guano Ia. Qualität fl. 8. 45. "

Diese Düngemittel werden längst beim Anbau von Halm- und Hackfrüchten, auf Klee und Wiesen, beim Wein- und Hopfenbau mit bestem Erfolge verwendet und nimmt Bestellungen hierauf entgegen

Carl Veil in Schorndorf.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Ebersbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Schorndorf nach Ebersbach verlegt habe, erlaube ich mir einem verehrten Publikum anzuseigen, daß ich die Seilerei fortsetze. Ich empfehle mich daher in allen Sorten Seilervaren: guten Schusterhans, gute Wagenschmire, feinstes Baumharz und Pech, Peitschenstecken, Geißriemen und sonstige Artikel; namentlich lade ich alle gute Freunde und Kunden vom Schurwald, die ja ohnehin häufigen Verkehr mit Ebersbach haben, zu zahlreichem Besuch bei mir ein, indem ich mich bestreben werde das alte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Bestellungen auf größere und kleinere Seile werden jederzeit angenommen.

Achtungsvoll Gottfried Euchner, Seilermstr.

Ein ordentlicher Mensch der das Sattlerhandwerk gründlich erlernen will, findet hierzu eine Stelle in Winnenden, bei wem? kann erfragt werden im Hause des Herrn Gerber Layer über 2 Treppen.

Mittelebach.

Nochmaliger Verkauf der Mahlmühle samt Zubehör.

Bei der am 25. ds. Mts. stattgehabten Aufstreiche-Verhandlung wurde der gewünschte Erlös nicht erzielt und wird deshalb am Samstag den 6. April d. Jahres Mittags 12 Uhr eine nochmälige — die letzte — Aufstreicheverhandlung auf hiesigem Rathause vorgenommen, wo zu Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen verschenkt, eingeladen werden.

Den 27. März 1867.

Schultheiß Cronmüller.

Einige Wagen guten Rösdünger wird verkauft.

Dampffälgwerk.

Ein Grasstück verpachtet Bäcker Seybolds Wwe.

Einige Tausend Hopfenferner hat noch zu verkaufen

C. Ellwanger.



Donnerstag den 4. April
Nachmittag 1 Uhr verkaufe ich im Aufstreich:
6 Schafe, 2 Kühe, 4 Kalbinnen, 10 Rinder und 11 Schweine, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Gustav Frank.

Schörnitz.
Ewiges Kleesamen
dreiblättrigen Kleesamen in ausgezeichneter Ware ist zu einem sehr billigen Preis zu haben bei Chr. Kurz gegenüber dem Güterbahnhof.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut sortiertes Lager in **Strohhütten** für Damen und Kinder.

Gotthilf Sigel am Bahnhof.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Gotthilf Sigel.

Ober-Urbach.
Schöne holländische Melkschweine sind zu haben Donnerstag den 4. April bei Gottl. Nuding.

Unterzeichneter hat ein neues Kinderwägele zu verkaufen.

Wagnermeister Rost.

Wagner Steinbronn von Winterbach hat einen Kuhwagen zu verkaufen.

Es wird in ein Privathaus noch auf Georgi ein solides, brauchbares und kräftiges Mädchen gesucht, die weniger das Kochen als putzen und waschen verstehen sollte und Last hat, Ersteres zu lernen. Das Mäher zu erfragen bei der Redaktion d. Blts.

Aus meiner Greinerischen Pflegeschaft verkaufe ich 22,8 Rth. Land in den westlichen Gärten neben Tuckmacher Mäler, 1/2 M. 19,4 Ruthen Baumgut im Steinmüllerneben Wundar Hoffacker. Beide Güterstück kommen am Montag den 1. April auf dem Rathaus Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich.

G. A. Fischer.

L. Höllackers We. verkauft ca. 1 Mdg. Baumgut neben Rathaus. Greiners Wue. im Steinmüller am Montag den 1. April auf dem Rathaus im Aufstreich.

Zu verkaufen werden gehörend: 2 Morgen Acker am Holzberg, 1 " " " " Aichenbach, 1 " " am Untern Galgenberg, 2 1/2 " " Wiese im Ramsbach, sehr gut gelegen für die Thalorte. Näherte Auskunft empheilt die Redaktion.

Unterbach.

Kreicht - Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen verfehlender mit der Wartung und Pflege der Farren vertrauter junger Mann findet bei gutem Lohn und solider Behandlung bis Georgi oder Johanni d. J. eine bleibende Stelle; derselbe hätte sich unter Leitung des Dienstherrn in der Zwischenzeit den Feldgeschäften zu unterziehen bei

Ulrich Wacker, zum Löwen, G. Heinrich Köbler, Kübler verkauf aus seiner Pflegeschaft am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus wiederholt, im Aufstreich, 16,7 Rth. Land auf dem Graben, angekauft zu 40 fl.

Auch hat derselbe 250 fl. Pflegeschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit sofort anzuleihen.

1/2 M. Baumgut im Aichenbach ist seit zu erfragen bei der Redaktion.

Nächsten Sonntag haben

Back-Tag

Pfleiderer, Aufse. Carl Menz.

Sonntag.
C. Junginger, Sonne.

Verschiedenes.

Paris, 21. März. In den Salons führt man sich insgeheim ein Gespräch zu, das vor einigen Tagen der Erzbischof von Paris mit dem Kaiser und der Kaiserin gehabt haben und das einer der Hofsärzte fast wider seinen Willen behutsam haben soll. Der Letzte befand sich angeblich in Gegenwart beider Majestäten, als der Prälat angemeldet wurde, und mußte sich in ein Nebengemach zurückziehen, dessen Thür nicht vollständig verschlossen wurde. Hier habe er nun mit angehört, wie nach einigen einleitenden Worten der Kaiser zu seinem Besucher gefragt habe: „Theilen Sie mir offen, Monseigneur, mit, wie man im Volke über meine Regierung denkt und wie man zufrieden ist.“ „Sir,“ habe der Erzbischof geantwortet, „in Ihrer Umgebung befindet sich ein Mann, der trotz seiner hohen

Position, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Sohle und trotz seines besten Willens die Ursache Ihres Verderbens sein wird.“ — „Wer ist dies?“ — „Es ist Herr Rouher.“ — „Hier füllt die Kaiserin voll Erregung ein: „Aber er ist der Einzige, der uns mit unerschöntlicher Treu und Ergebenheit dient.“ — „Eben dies wird Ihr Unglück herbeiführen“ lautete die Antwort; im Volke herrscht ein unüberwindliches Misstrauen und ein tiefeingewurzelter Widerwillen gegen Herrn Rouher.“ — „Aber welchen Mann rathen Sie mir an die Spitze der Geschäfte zu stellen?“ fragte nun Napoleon. — „Ich wüßte keinen.“ — „Also heißt mir nichts übrig, als abzudenken.“ — „Dies ist Gottes Geheimnis.“ (Presse.)

Langenholza, 23. März. Man hört von ruhigen Bürgern, die sich bemühen, unternehmende Fuhrleute zu gewinnen, welche bedeutende Bulver-Transporte auf der Straße nach Russland befördern sollen. Für einen vierzähnigen Wagen sind in den benötigten Droschken für Hin- und Rückfahrt, 1400 Thaler geboten worden.

Lugemburg, 23. März. In dieser Stadt eintreten so eben Gerüchte, welche auf die Verdoleration insbesondere dem aufgestellten Thiel derselben, einen geradezu niederschmetternden Eindruck machen. Der geheime Vertrag zwischen Holland, Preußen und Frankreich wegen Abtreten Luxemburgs an Frankreich soll vollständig Thatfache sein. Nicht ohne Schwere Besorgniß sei unser Staatsminister, Hr. v. Tornaco, aus dem Haag zurückgekehrt, dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich, deren große Unabhängigkeit an das Luxemburger Volk bekannt ist, hätten beim Abschiede die Thänken in den Augen gestanden, und auf eine allerjüngste telegraphische Anfrage unserer Landesregierung an das holländische Ministerium, ob die bereite Convention welche Luxemburg dem französischen Kaiserreich einverlebt, wirklich abgeschlossen sei, habe es eine bestehende Antwort und zwar in der bestimmtesten Form erhalten. Auch habe dieser Tage der hiesige preußische Festungsgouverneur, Hr. v. Braudisch, die Offiziere der Garnison bei der Parade von dieser Nachricht und dem bevorstehenden Abzug läns. Luxemburg in Kenntnis gesetzt. So wäre es also wahr; unsere deutsche Nationalität soll jetzt treten werden, und gerade jetzt, wo unser deutsches Nationalbewußtsein wieder so lebendig erwacht! Deutschland läßt es zu, daß ein einsatz bewaffnetes Volk, das mit ihm durch gemeinsame Abstammung und Sprache und das Bauw. gemeinsamer Interessen auf das innigste verknüpft ist, für immer von ihm losgerissen und einer fremden Nation überantwortet werde? Deutschland, das wegen Schleswig-Holstein blutige Kriege unternommen, läßt es geschehen, daß seine stärkste Vormauer nach Westen hin, eine der bedeutendsten Festungen Europas, in welcher zur Stunde noch preußische Truppen garnisonieren, ohne Schwertstreichen den Franzosen preisgegeben werde? Möchte sich die Thatfache nicht bestätigen. Aber ich befürchte, daß in dem Augenblick, wo sie meinen Brief erhalten, wir schon an den für uns verhängnisvollen Vertrag als eine vollendete Thatfache glauben müssen. Ein Luxemburger.

(Allg. Ztg.)

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 27.

Dienstag den 2. April

1867.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal für 1867 und können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen wie auch bei den Landpostboten gegen den Prämierungs-Betrag von 31 kr. Bestellungen gemacht werden Schorndorf im März 1867.

Die Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Kaufmann Steinlein von Waiblingen ist als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft **Thuringia** für den Bezirk Schorndorf bestätigt worden.

Den 29. März 1867.

Königl. Oberamt.

Ja s.

Welsheim.

Bekanntmachung.
Johannes Scheuring früherer Hirschwirth von Plüderhausen ist als Verkäufer der Feuerversicherungs-Gesellschaft „**North-Britisch-Mercantile**“ auch für den Oberamtsbezirk Schorndorf widerruslicher Weise bestätigt worden.

Den 29. März 1867.

Königl. Oberamt.

Eisenbach.

Förstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Stammholz-Verkauf.

Samstag den 13. April 1. J. in den Waldtheilen Tependobele und Lachenbau:

5 tannene Eichblöte, 202 dto. Bon-

stämme, 6 Birken.

Zusammenkunst zum Vorzeigen des

Holzes Morgens 8 Uhr im Lachenbau auf der Schorndorf-Göppinger-Straße am Unterberker Feld, zum Verkauf selbst um 11 Uhr im Wirthshaus zum Stern in Unterberken.

Schorndorf den 29. März 1867.

Königl. Förstamt.

Plieninger.

Förstamt Schorndorf.

Revier Ruderberg.

Stammholz-, Gerüst- und

Hopfenstangen- und Brennholz-

Verkauf.

Dienstag den 9. April 1. Jrs. in den

Waldtheilen Hohensterz, Leckerle, Farn-

halde, Burgholz und Häfnersgehren:

12 Eichen mit 878 Cubic', 940

tannene Gerüststangen, 1835 sichtene und

tannene Hopfenstangen, 6 Klafter eichene

Nugholz-Scheiter, 35 1/4 Klafter eichenes

Kloholz. Zusammenkunst Morgens 9

Uhr beim Edelmannshof.

Schorndorf den 31. März 1867.

Königl. Förstamt.

Plieninger.

Förstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Stamm- und Brennholz-

Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag den 10.